

B. Verhandlungen der Gesellschaft.

1. Protokoll der November - Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 3. November 1869.

Vorsitzender: Herr G. ROSE.

Das Protokoll der August-Sitzung wurde verlesen und genehmigt.

Als Mitglieder traten der Gesellschaft bei:

Herr SPIRIDON VON SIMONOWITSCH aus Tiflis, zur Zeit in Bonn,

vorgeschlagen von den Herren BEYRICH, SCHLÜTER und ECK.

Herr Dr. phil. E. WEISS in Bonn,

vorgeschlagen von den Herren HAUCHECORNE, BEYRICH und ECK.

Der Vorsitzende gab der Gesellschaft Kenntniss von einer seitens der naturforschenden Gesellschaft Graubündens eingesendeten Anzeige von dem am 15. September erfolgten Ableben des Professors GOTTFRIED THEOBALD in Chur und von einer seitens der Academie of Science in St. Louis gemachten Mittheilung über den am 14. April erfolgten Tod des Dr. BENJ. FRANKLIN SHUMARD daselbst.

Derselbe erstattete Bericht über die Verhandlungen der Gesellschaft bei der allgemeinen Versammlung in Heidelberg.

Derselbe bemerkte ferner, dass mit der heutigen Sitzung ein neues Geschäftsjahr beginne und forderte unter Abstattung des Dankes für das dem Vorstände von der Gesellschaft geschenkte Vertrauen zur Neuwahl desselben auf. Auf Vorschlag eines Mitgliedes erwählte die Gesellschaft durch Acclamation den früheren Vorstand wieder. Derselbe besteht aus den Herren:

G. ROSE, Vorsitzender,
 EWALD und RAMMELSBURG, Stellvertreter desselben,
 BEYRICH, WEDDING, ECK, KUNTH, Schriftführer,
 TAMNAU, Schatzmeister,
 HAUCHECORNE, Archivar.

Herr ROTH legte die Carte lithologique des mers de l'Europe von DELESSE zur Ansicht vor und besprach dieselbe.

Der Vorsitzende gab der Gesellschaft Kenntniss von einem Briefe des Herrn ZEUSCHNER (vergl. diese Zeitschr. XXI., S. 817).

Herr RAMMELSBURG sprach über die chemische Constitution des Gadolinit, Datoliths und Euklases (s. diese Zeitschr. XXI., S. 807).

Herr HAUCHECORNE legte ein von Herrn v. DÜCKER eingesendetes Stück bituminösen Schiefers aus dem Rothliegenden der Gegend von Neurode in der Grafschaft Glatz vor, welcher eine grosse Menge Partien eines schwarzen, glänzenden, muschelartig brechenden Stoffes eingesprengt enthält, der reinem Asphalt am ähnlichsten sieht. Beim Erwärmen entwickelt derselbe jedoch wenig Gas und brennt erst bei sehr starker Erhitzung unter Bildung von vieler Asche. Der Schiefer findet sich im Hangenden eines kalkigen Lagers, welches $1\frac{1}{2}$ Meile südwestlich von Neurode am Wege von Rathen nach Alben-dorf in einem jetzt verlassenen Kalksteinbruch in 1,5 — 2 Meter Mächtigkeit aufgeschlossen wurde, sanft nach Westen ein-fällt und im Liegenden in thonige, kieselige und bituminöse Schiefer übergeht, welche einen besonderen Reichthum an Thierfährten zeigen.

Herr BEYRICH sprach über den Inhalt einer von Herrn RUNGE in Breslau eingesendeten Abhandlung über anstehende Juragesteine im Regierungsbezirk Bromberg (s. diese Zeitschr. XXII., S. 44).

Herr KAYSER sprach über die chemische Constitution und die Krystallform des Chrysoberylls. Betrachtet man, was jetzt so gut wie gewiss erscheint, das Beryllium als zweiwerthiges Element und berechnet danach die Formel des Chrysoberylls, indem man zugleich die kleinen Mengen Eisenoxydul und Chromoxyd der Analysen, ersteres in sein Aequivalent Beryll-erde, letzteres in sein Aequivalent Thonerde verwandelt, so ergibt sich, dass das Mineral ein Atom Beryllium auf ein Doppelatom Aluminium enthält. Danach ist also die allge-

meine Formel des Chrysoberylls $\overset{\text{II}}{\text{R}} \overset{\text{VI}}{\text{R}} \text{O}^4$, worin $\overset{\text{II}}{\text{R}} = \text{Be}, \text{Fe}$,
 $\overset{\text{VI}}{\text{R}} = \text{Al}, \text{Cr}$. Es giebt noch drei andere rhombisch kry-
 stallisirende Mineralien von der allgemeinen Formel $\overset{\text{II}}{\text{R}} \overset{\text{VI}}{\text{R}} \text{O}^4$,
 nämlich Göthit, Manganit und Diaspor, mit den speciellen Formeln
 $\text{H}^2 \text{Fe} \text{O}^4$, $\text{H}^2 \text{Mn} \text{O}^4$ und $\text{H}^2 \text{Al} \text{O}^4$. Vergleicht man
 nun die Krystallform des Chrysoberylls mit derjenigen der drei
 letztgenannten, wie bekannt, isomorphen Mineralien, so zeigt
 sich, dass die vier Mineralien wie in chemischer, so auch in
 krystallographischer Beziehung eng verbunden sind. Unter
 den Flächen der bei allen vier Mineralien sehr entwickelten
 verticalen Prismenzone herrscht bei dreien ein Prisma von ca.
 130° vor, dessen scharfe Kante durch einen blätterigen (der
 Axenebene a/c parallel gehenden) Bruch abgestumpft wird,
 der einzigen deutlichen Spaltbarkeit dieser Mineralien. Das
 für die Zwillingsbildung wichtige Längsprisma ($b : c : \infty a$) beim
 Chrysoberyll bildet in der Axe c $119^\circ 46'$, ein analoges Prisma
 beim Göthit $117^\circ 30'$. Geht man von den bezeichneten ver-
 ticalen und Längs-Prismen aus, so ergibt sich als Axenver-
 hältniss:

	a	:	b	:	c
Chrysoberyll	0,810	:	1,709	:	1
Göthit	0,757	:	1,648	:	1

Somit wäre also der isomorphen Gruppe des Göthit, Man-
 ganit, Diaspor als viertes Glied der Chrysoberyll zuzufügen,
 eine Isomorphie, die, falls es dessen noch bedarf, einen neuen
 Beweis für die Zweiwerthigkeit des Berylliums liefert, da das-
 selbe, wie aus den obigen Formeln ersichtlich, zwei Atomen
 Wasserstoff der drei anderen Mineralien entspricht.

Schliesslich weist der Vortragende auf die ausser der eben
 besprochenen rhombischen existirende zweite, aber regulär
 krystallisirende Gruppe von Mineralien hin, deren Constitution
 der allgemeinen Formel $\overset{\text{II}}{\text{R}} \overset{\text{VI}}{\text{R}} \text{O}^4$ entspricht. Ihr gehören Spi-
 nell, Magneteisen, Chromeisen und andere seltene Verbindun-
 gen an, Mineralien die, wie ihre Zwillinge hinlänglich darthun,
 gleichfalls eine isomorphe Gruppe bilden. Sonach wäre die

Atomgruppe $\overset{\text{II VI}}{\text{R R O}^4}$ dimorph, einmal rhombisch (Göthitgruppe), dann regulär (Spinellgruppe).

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

v. w. o.
G. ROSE. BEYRICH. ECK.

2. Protokoll der December-Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 1. December 1869.

Vorsitzender: Herr G. ROSE.

Das Protokoll der November-Sitzung wurde verlesen und genehmigt.

Der Gesellschaft ist als Mitglied beigetreten:

Herr Hüttenmeister ULRICH in Ockerhütte bei Goslar,
vorgeschlagen von den Herren RAMMELSBURG, GROTH
und G. ROSE.

Der Vorsitzende widmete dem am 25. November gestorbenen Mitgliede der Gesellschaft FRIEDRICH ADOLPH ROEMER in Clausthal einen Nachruf.

Derselbe gab der Gesellschaft Kenntniss von der folgenden Antwort des Herrn NAUMANN in Leipzig auf das ihm von der Gesellschaft bei der allgemeinen Versammlung in Heidelberg zugesendete Beglückwünschungstelegramm zu seinem 50 jährigen Doctorjubiläum:

An die 18. allgemeine Versammlung der Deutschen geologischen Gesellschaft in Heidelberg.

Die diesjährige Versammlung der Deutschen geologischen Gesellschaft hat geruhet, mich durch Telegramm vom 13. September, welches mich, wegen meiner damaligen Abwesenheit von hier, erst einige Tage später erreichte, zu meinem 50 jährigen Doctor-Jubiläum mit einer höchst ehrenvollen Beglückwünschung zu erfreuen. Je weniger ich erwarten konnte, dass ein, zwar mich persönlich interessirendes, an und für sich aber ganz unbedeutendes Ereigniss eine so vielseitige Theil-

nahme finden würde, desto freudiger hat mich auch dieser, von einer so hoch verehrten Corporation vaterländischer Fachgenossen mir gewidmete Glückwunsch überracht, für welchen ich hiermit meinen herzlichen und ehrerbietigen Dank ausspreche.

Leipzig, den 19. September 1869.

CARL NAUMANN.

Herr WEDDING theilte mit, dass sich unter dem Vorsitz des Sir RODERICK MURCHISON in London ein Comité gebildet habe behufs Ueberreichung eines Ehrengeschenkes an den Geologen, Professor der Londoner Universität Herrn MORRIS, und dass er bereit sei, Beiträge, welche deutsche Gelehrte, namentlich Mitglieder der Gesellschaft, zu diesem Zwecke zeichnen wollten, bis zum 25. Januar 1870 in Empfang zu nehmen und nach England zu befördern.

Herr RAMMELSBERG berichtete über den Inhalt einer in den Schriften der Stockholmer Akademie enthaltenen Abhandlung PAIKULS über die Geognosie Islands.

Derselbe theilte ferner die Resultate seiner Untersuchungen über die chemische Zusammensetzung des Labradors aus dem Närödal in Norwegen mit, über welche derselbe eine Abhandlung in POGGENDORFF's Annalen bekannt machen wird.

Herr KUNTH sprach über Analoga des Deckels der *Zoantharia rugosa* bei lebenden Korallen (s. diese Zeitschr. XXII., S. 24).

Herr G. ROSE legte eine Quarzdruse von Olomuczan in Mähren vor, die ihm Herr Prof. F. SANDBERGER zur Ansicht gütigst mitgetheilt, und die derselbe schon früher in LEONHARD's Jahrbuch von 1867, S. 835 beschrieben hatte. Bei den in Rhomboëdern krystallisirten Quarzkrystallen hatte sich durch Verwitterung an der Oberfläche eine dünne Schicht einer weissen erdigen Substanz gebildet, und eine gleiche Umänderung hatte eine die Quarzkrystalle stellenweise bedeckende dicke nierenförmige Masse, die wahrscheinlich Chalcedon gewesen ist, erlitten. Herr SANDBERGER hatte die erdige Substanz für Opal erklärt, was Dr. SIEVERS durch eine Analyse bestätigt hatte, da sie nach seiner Untersuchung 98,25 bis 98,66 pCt. Kieselsäure enthält und durch zehnstündiges Digeriren mit concentrirter Kalilauge 32,1 pCt. von ihr aufgelöst

wurden. Leider sind keine Versuche über das specifische Gewicht angestellt, so dass dadurch das Verhältniss zu JENZSCH's amorpher Kieselsäure mit hohem specifischen Gewichte und auch zum Tridymit nicht aufgeklärt ist.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

v. w. o.

G. ROSE. BEYRICH. ECK.

3. Protokoll der Januar-Sitzung.

Verhandelt Berlin. den 5. Januar 1870.

Vorsitzender: Herr G. ROSE.

Das Protokoll der December-Sitzung wurde verlesen und genehmigt.

Als Mitglied trat der Gesellschaft bei:

Herr Stud. phil. J. H. BRAMWELL aus New York, z. Z. in Berlin,

vorgeschlagen von den Herren G. ROSE, WEDDING und SADEBECK.

Der Vorsitzende gab der Gesellschaft Kenntniss von einer durch Frau CHARLOTTE ERDMANN eingesendeten Anzeige von dem am 1. December 1869 erfolgten Tode des Professors AXEL JOACHIM ERDMANN in Stockholm.

Derselbe machte ferner Mittheilung von einer durch die Direction der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. eingesendeten Anzeige, dass von der durch Herrn SCHMIDT VON DER LAUNITZ angefertigten Gypsbüste HERMANN VON MEYER's noch Exemplare vorrätbig und zu dem Preise von 10 Thalern zu beziehen seien.

Herr BEYRICH legte einige von Herrn SARS in Christiania an Herrn Dr. KUNTH in Berlin gesendete Exemplare des *Rhizocrinus lofotensis* vor, erläuterte den Bau desselben und machte darauf aufmerksam, dass derselbe durch die Verwachsung der unteren Kronentheile der Gattung Eugeniocrinus näher stehe als Apioocrinus und Bourgetocrinus.

Herr ORTH legte eine von ihm verfasste Abhandlung über die geologischen Verhältnisse des Schwemmlandes und die Anfertigung geognostisch agronomischer Karten sowie die dazu-

gehörigen Aufnahmen in der Feldmark Friedrichsfelde und Carlsborst bei Berlin vor.

Herr K. A. LOSSEN zeigt Lepidodendreen-Reste aus Grauwackeneinlagerungen des vordevonischen hercynischen Schiefergebirges vor, welche zum Theil noch einem älteren Niveau angehören als die Graptolithenschiefer von Harzgerode. Sie stammen aus dem Lindenberger Steinbruche gegenüber Strassberg an der Selke und aus einem Bruche von Wolfsberg. Die Ansicht F. A. ROEMER's, der auf Grund dieser Pflanzenreste jene Grauwacken für Kulmgrauwacke (Flötzleeren Sandstein) ansprach*), widerlegt sich durch die getreue Beobachtung der Lagerungsverhältnisse. Während die ROEMER'sche Colorirung der kleinen Karte PRÉDIGER's von Lindenberg-Strassberg bis nach Wolfsberg eine schmal fortstreichende Zone von Kulmgrauwacke angiebt, verläuft die Streichlinie des Schiefergebirges nahezu unter einem rechten Winkel gegen diese Zone, welche zwei Grauwacke-lager verbindet, die um zwei Stunden Abstand vom Liegenden zum Hangenden im Thonschiefer auseinanderliegen. Beide Vorkommen gehören dem „liegenden Thonschiefersystem“**) an, welches neben jenen Grauwackeneinlagerungen in seinen Kalkeinlagerungen die Fauna der obersten silurischen Etagen F G BARRANDE's birgt. Das Strassberger Grauwacke-lager liegt noch im Liegenden der Kalke vom Schneckenberg und Scheerenstieg bei Harzgerode und Mägdesprung (2b.), in deren Hangendem erst die Graptolithenschiefer auftreten, überlagert von der Hauptquarzitzone (2c.). Das Wolfsberger Grauwacke-lager tritt erst im Hangenden des Hauptquarzits auf und gehört zu der flaserig-schieferigen Grauwacke, welche jenen oberen Theil der liegenden Schiefer (2d.) auszeichnet.

Ferner legte der Vortragende die Ventralklappe einer 2 Zoll von der Stirn bis zum Schnabel messenden Meganteris aus dem Kalksteinbruche des Schneckenberges bei Harzgerode vor. Meganteris (SUSS), ein Vorläufer des jüngeren Subgenus Waldheimia der Gattung

*) Conf. die Widerlegung dieser Ansicht durch K. A. LOSSEN, diese Zeitschr. Bd. XX., S. 217 bis 218.

**) Conf. die Gliederung des hercynischen Schiefergebirges durch K. A. LOSSEN, diese Zeitschr. Bd. XX., S. 217, Bd. XXI., S. 284.

Terebratula, ist in Europa bis jetzt nur aus dem Unterdevon (zumal der Eifel und Spaniens) *) durch die von DE VERNEUIL als *Terebratula Archiaci* beschriebene Species vertreten. Eine spezifische Bestimmung erlaubt der vereinzelt Fund bei Harzgerode nicht; indem er aber die Altersgrenze des Genus Meganteris unter das Devon hinabrückt in jene Schichten, welche den Uebergang des Silur nach dem Devon vermitteln, lehrt er den ältesten Repräsentanten der Familie der Terebratuliden in Europa kennen, während in Amerika die Subgattung *Rensselaeria* (HALL) (Meganteris sehr verwandt und in Europa mit ihr zugleich im Unterdevon durch die Species *Rensselaeria stringiceps* F. ROEMER vertreten) in den obersilurischen Schichten die gleiche Rolle trägt.

Herr ROTH berichtete über den Inhalt einer Abhandlung von Herrn v. HELMERSEN über die Wanderblöcke und die Diluvialgebilde Russlands.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

v. w. o.
G. ROSE. BEYRICH. ECK.

*) Von der Grube Braut im Liegenden des mitteldevonischen Kalkes von Walderbach legte der Vortragende dergleichen Steinkerne im körnigen Eisensteine (F. oligiste oolithique) vor; cf. diese Zeitschr. Bd. XIX., S. 642.

Verbesserungen für Band XX.

Im Register für Bd. XI. bis XX. S. XXX. ist hinter Encrinurus einzuschalten:

Encrinus aculeatus, XIV., 309;

zwischen Entromostraca und Eocän sind einzuschalten:

Entrochus cf. Encrinus liliiformis, XIV., 309.

Entrochus dubius, XIV., 309.

Entrochus silesiacus, XIV., 309.

Auf derselben Seite sind:

Encrinus dubius,

Encrinus liliiformis,

Euomphalus silesiacus

zu streichen.

Verbesserungen für Band XXI.

S. 119 unter Aegirin lies: $\text{Na}^2 \overset{\text{II}}{\text{R}^2} \overset{\text{II}}{\text{Fe}} \text{Si}^6 \text{O}^{18}$, statt: $\text{Na}^2 \overset{\text{II}}{\text{R}} \overset{\text{II}}{\text{Fe}} \text{Si}^6 \text{O}^{18}$.

S. 120 Z. 4 v. oben lies: $\overset{\text{II}}{\text{R}} \text{Si} \text{O}^3$, statt $\overset{\text{II}}{\text{R}^2} \text{Si} \text{O}^3$.

S. 125 Z. 1 v. oben lies: $2(\overset{\text{II}}{\text{R}} \overset{\text{II}}{\text{Al}} \text{Si}^2 \text{O}^8) + 5 \text{ aq}$, statt: $\overset{\text{II}}{\text{R}} \overset{\text{II}}{\text{Al}} \text{Si}^2 \text{O}^8 + 5 \text{ aq}$.

Die Formel $\left\{ \begin{array}{l} \overset{\text{II}}{\text{R}} \overset{\text{II}}{\text{Al}} \text{Si}^4 \text{O}^{12} \\ \overset{\text{II}}{\text{H}^2} \overset{\text{II}}{\text{R}} \text{O}^2 \\ \overset{\text{II}}{\text{H}^6} \overset{\text{II}}{\text{Al}} \text{O}^6 \end{array} \right\} + 6 \text{ aq}$ ebenda ist zu streichen.

Zusätze zu S. 124 nach Prehnit:

7 a. Axinit. $\overset{\text{II}}{\text{H}} \overset{\text{II}}{\text{R}^3} \overset{\text{VI}}{\text{B}} \overset{\text{VI}}{\text{R}} \text{Si}^4 \text{O}^{16}$.

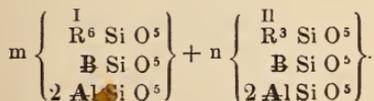
S. 125 hinter Datolith:

Gadolinit. $(\text{Y}, \text{Be}, \text{La}, \text{Fe})^3 \text{Si} \text{O}^5$.

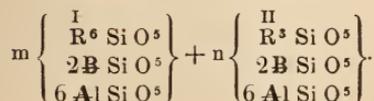
Hinter diesem:

3. Turmalingruppe.

Abthlg. I.



Abthlg. II.



Oder kürzer, da B aeq. Al, $B = Al = \overset{VI}{R}$:

$$I = m \left\{ \begin{array}{l} \overset{I}{R^6} Si O^5 \\ \overset{VI}{3 R} Si O^5 \end{array} \right\} + n \left\{ \begin{array}{l} \overset{II}{R^3} Si O^5 \\ \overset{VI}{3 R} Si O^5 \end{array} \right\},$$

$$II = m \left\{ \begin{array}{l} \overset{I}{R^6} Si O^3 \\ \overset{VI}{8 R} Si O^5 \end{array} \right\} + n \left\{ \begin{array}{l} \overset{II}{R^3} Si O^5 \\ \overset{VI}{8 R} Si O^5 \end{array} \right\}.$$

Noch kürzer wird die Formel beider so:

$$\left. \begin{array}{l} \overset{I}{(R, R)^2} Si O^5 \\ \overset{VI}{3 R} Si O^5 \end{array} \right\} \quad \left. \begin{array}{l} \overset{I}{(R, R)^2} Si O^3 \\ \overset{VI}{8 R} Si O^5 \end{array} \right\}.$$

(Ob 8 wohl 9 sein möchte?)

- S. 348 Z. 18 v. o. ist zu lesen: Vor statt: Von.
- 350 - 19 v. o. - - - Gabel st. Gebel.
 - 350 - 13 v. u. - - - Langenbach st. Lengensbach.
 - 350 - 1 v. u. - - - Blamich st. Blemich.
 - 352 - 4 v. o. - - - Almerswind st. Almersried.
 - 352 - 9 v. u. - - - Schichtung st. Richtung.
 - 352 - 2 v. u. - - - Fehrenbach st. Fahrenbach.
 - 357 - 13 v. o. - - - ebenflächiger st. oberflächlicher.
 - 358 - 20 v. u. - - - untersilurischer st. obersilurischer.
 - 358 - 19 v. u. - - - Wickersdorf st. Wichersdorf.
 - 359 - 9 v. u. - - - Meurerstein st. Maurerstein.
 - 361 - 15 v. u. - - - Hasenthal st. Hohenthal. Ebenso S. 363
Z. 18 v. u.
 - 362 - 16 v. o. - - - Gämichen st. Gumechen.
 - 364 - 4 v. o. - - - Garnsdorf st. Gernsdorf. Ebenso Z. 6,
S. 365 Z. 15 v. o., S. 393 Z. 17 v. o.,
S. 396 Z. 11 v. o., S. 398 Z. 15 v. u.
 - 364 - 9 v. o. - - - Pyrophyllit st. Chrysotil. Ebenso S. 377
Z. 2 v. o. und S. 412 Z. 11 v. o.
 - 366 - 7 v. o. - - - mürbe st. mürbig.
 - 373 - 2 v. o. - - - Homogenität st. Homogenität.
 - 373 - 9 v. u. - - - enthält st. enthielt.
 - 374 - 19 v. o. - - - Mikrodiagonale st. Makrodiagonale.
 - 374 - 11 v. u. - - - Leutenberg st. Lautenberg. Ebenso S. 378
Z. 15 v. u. und S. 382 Z. 19 v. u.
 - 375 - 5 v. u. - - - Tafelschieferbrüche st. Thonschieferbrüche.
 - 376 - 18 v. o. - - - von st. am.
 - 377 - 8 v. o. - - - Clepsydropsis st. Clephydropsis
 - 379 - 6 v. u. - - - Marktgölitz st. Marktpölitz.
 - 381 - 19 v. o. - - - Mächtigkeit st. Wichtigkeit.
 - 382 - 19 v. u. - - - Rabenhügel st. Rebenhügel.
 - 387 - 14 v. u. - - - Megalorhachis st. Megaloraehis
 - 401 - 11 v. o. - - - Gartenkuppen st. Gertenkuppen.

- S. 401 Z. 13 v. u. ist zu lesen: Zabelsdorfer statt: Zobelsdorfer. Ebenso
 S. 402 Z. 13 v. u.
 - 404 - 12 v. u. - - - reichsten st. weichsten.
 - 404 - 5 v. u. - - - Herrschdorf st. Heersdorf.
 - 409 - 20 v. u. - - - weiches st. reiches.
 - 411 - 2 v. o. - - - weichen st. reichen.
 - 411 - 18 v. o. - - - Tauschwitz st. Teuschwitz.
 - 411 - 9 v. u. - - - Judenbach st. Gudenbach.
 - 414 - 5 v. o. - - - Fehrenberge st. Fahrenberge.
 - 425 - 9 v. u. - - - zuoberst st. zuerst.
 - 429 - 12 v. u. - - - SCHAUROTH st. SCHLOTH.
 - 430 - 9 v. o. - - - Crock st. Hirschendorf.
 - 431 - 17 v. u. - - - Röblitz st. Köblitz.
 - 432 - 9 v. u. - - - dickgeschichteter st. dichtgeschichteter.
 - 433 - 16 v. o. - - - Schalkau st. Schelkau.
 - 433 - 17 v. u. - - - Kahle st. Kehle.
 - 435 - 8 v. o. - - - Poppenwind st. Poppenried.
 - 436 - 17 v. u. - - - Märbeln st. Märbern.

Bei Möhrenbach, Gersitz und Unterschöblingen liegen nicht, wie die Kolorirung der Karte angiebt, rothe Mergel, sondern Rothliegendes.

Verbesserungen für Band XXII.

- S. 187 Z. 10 v. o. lies: solcher, statt: dieser. Ebendasselbst ist hinter: jene,
 z. Th. einzuschieben.
 S. 187 Z. 14 v. o. lies: Stolberg, statt: Wolfsberg. Dasselbst Z. 13 v. u.
 muss es an Stelle der Worte: das Wolfsberger Grauwacken-
 lager, heissen: das Stolberger und das Wolfsberger Grau-
 wackelager.
 S. 339 Z. 5 v. u. lies: Gangeud statt: Gangend.
 S. 354 Z. 10 v. o. lies: reiner, statt: seiner. Ebenso S. 362 Z. 3 v. u.
 S. 364 Z. 6 v. o. lies: nicht continuirlich, statt: continuirlich.
 S. 366 Z. 7 v. u. lies: Umsetzung, statt: Untersuchung.
 S. 370 Z. 8 v. u. lies: oligoklasreichen, statt: orthoklasreichen.
 S. 371 Z. 17 v. u. ist „dritte“ zu streichen.
 S. 457 Z. 17 v. o. lies: 1 ^{VI} R, statt 1 ^{VI} R.
 S. 457 Z. 11 v. u. lies: eisenoxydreichen, statt: eisenerzreichen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1869-1870

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft

Artikel/Article: [Verhandlungen der Gesellschaft. 181-188](#)